

LANDESVERBAND FÜR AMPHIBIEN – UND REPTILIENSCHUTZ BAYERN e.V.



c/o Zoologische Staatssammlung München, Münchenstr. 21 8000 München 60

MITTEILUNGEN Band 7 Heft 3 1. Dezember 1986

Inhalt	Seite
Ergebnisse der Amphibienkartierung im Landkreis Main-Spessart von W. Geise und U. Schaal	3-13

MITTEILUNGEN

des Landesverbandes für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V.

Herausgegeben vom Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V., c/o Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21, 8000 München 60

Schriftleiter: Dipl.biol. Doris Heimbucher, Ostendstr. 183, 8500 Nürnberg,

Vorstand des Verbandes: Dipl.biol. Axel Beutler, München (1. Vorsitzender) - Priv.-Doz. Dr. Günter Scholl, Schweinfurt (2. Vorsitzender) - Elisabeth Beutler, München (Schriftführer) - Klaus Kuhn, Augsburg (Kassenwart) - Dipl.biol. Doris Heimbucher, Nürnbn. (Schriftleiter) - Armin Gläsel, Schwabach (Verbandsarbeit) - Dipl.biol. Gerd Heusinger, Bayreuth (Öffentlichkeitsarbeit) - Josef Schmidler, München (Rechtsfragen) - Sonja Steiger, München (1. Jugendvertreter) - Dipl.biol. Heinrich Distler, Erlangen (2. Jugendvertreter)

Manuskripte für die Mitteilungen sind an die Adresse des Landesverbandes oder direkt an die Schriftleitung zu richten. Diese entscheidet im Einvernehmen mit dem Vorstand über die Annahme. Die Schriftleitung behält sich redaktionelle Änderungen vor.

Die Mitteilungen erscheinen vierteljährlich.

ZIELE UND AUFGABEN

des Landesverbandes für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V.

Der Landesverband macht es sich zur Aufgabe, den Amphibien- und Reptilienschutz öffentlich zu vertreten, für eine sachgerechte Einstellung zu den Amphibien und Reptilien Sorge zu tragen, Projekte im herpetologischen Bereich zu unterstützen, insbesondere solche des Natur- und Umweltschutzes, bei Planungen mitzuwirken, Schädigungen der Amphibien- und Reptilienbestände mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen, für einen konsequenten Vollzug der Naturschutzgesetze einzutreten, für den Schutz der Amphibien- und Reptilienbiotope Sorge zu tragen, die Grundlagen der Amphibien- und Reptilienökologie zu erforschen, zu Stiftungen und sonstigen Zuwendungen für den Natur- und Umweltschutz unter besonderer Berücksichtigung der Reptilien und Amphibien aufzurufen, bei der Erfassung der heimischen Amphibien und Reptilienbestände mitzuwirken und allgemein für Natur- und Umweltschutz einzutreten.

Ergebnisse der Amphibienkartierung im Landkreis Main-Spessart

Die Amphibienkartierung des Landkreises Main-Spessart wurde 1984 und 1985 im Auftrag des Landesamt für Umweltschutz durchgeführt.

Ungefähr 2/3 sowohl der nachgewiesenen Laichplätze als auch der Amphibienpopulationen wurden in dem von mir benannten Bereich "Spessart" gefunden (Grenzen "Spessart"- "Agrargebiet": Abb.1), obwohl dieser nicht einmal die Hälfte der Gesamtkartierungsfläche ausmacht. Die Ursachen für diese Diskrepanz sind:

- Aufgrund der geologischen Struktur kommen Feuchtgebiete im "Spessart" (Buntsandstein) häufiger vor als im "Agrargebiet" (Muschelkalk).
- In den großen Waldgebieten des "Spessart" wurden in den letzten Jahren speziell für Amphibien zahlreiche Tümpel angelegt. Im "Agrargebiet" dagegen wurde die Anzahl an Laichgewässern u.a. durch die Flurbereinigung immer geringer.

Für die nachgewiesenen 10 Amphibienarten ergibt sich für den Landkreis Main-Spessart folgendes Bild:

- Bergmolche, Fadenmolche, Feuersalamander, Braunfrösche und Erdkröten kommen dank des zusammenhängenden und relativ dichten Gewässernetzes des "Spessart" hier flächendeckend und in sicheren Beständen vor.
- Im "Spessart" eher gefährdete Arten sind Grünfrösche und Teichmolche. Diese Arten kommen fast nur in den meist stark anthropogen beeinflussten Tälern vor (Ortschaften, Straßen, Bahnlinien, Landwirtschaft).
- Im "Agrargebiet" sind außer den Grünfröschen alle Amphibienarten gefährdet bzw. stark gefährdet. Ursachen hierfür sind die großen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen den Laichplätzen und die starke

Parzellierung der Landschaft, die dazu führen, daß viele Laichgewässer und Amphibienpopulationen weitgehend voneinander isoliert sind. Isolation birgt aber immer die Gefahr des Aussterbens durch Seuchen oder durch genetische Verarmung bzw. genetische Defekte.

- Im "Agrargebiet" am wenigsten bedroht sind (neben den Grünfröschen) Grasfrösche und Erdkröten. Stärker bedroht sind Teich- und Bergmolche. Da in diesem Bereich fast keine natürlichen Quellbäche oder Laubwälder zu finden sind, existieren Feuersalamander hier nur noch in Restpopulationen. Fadenmolche kommen in diesem Bereich aufgrund ihrer natürlichen Verbreitungsgrenzen nicht vor.
- Kreuzkröten, und besonders Gelbbauchunken und Kammmolche sind im gesamten Landkreis nur noch in wenigen, deutlich voneinander isolierten Populationen vorhanden.

Verfasser: W.Geise, U.Schaal, Reisgrubengasse 4, 8700 Würzburg

Abb.1: Einteilung des Landkreises Main-Spessart in die Bereiche "Spessart" und "Agrargebiet"

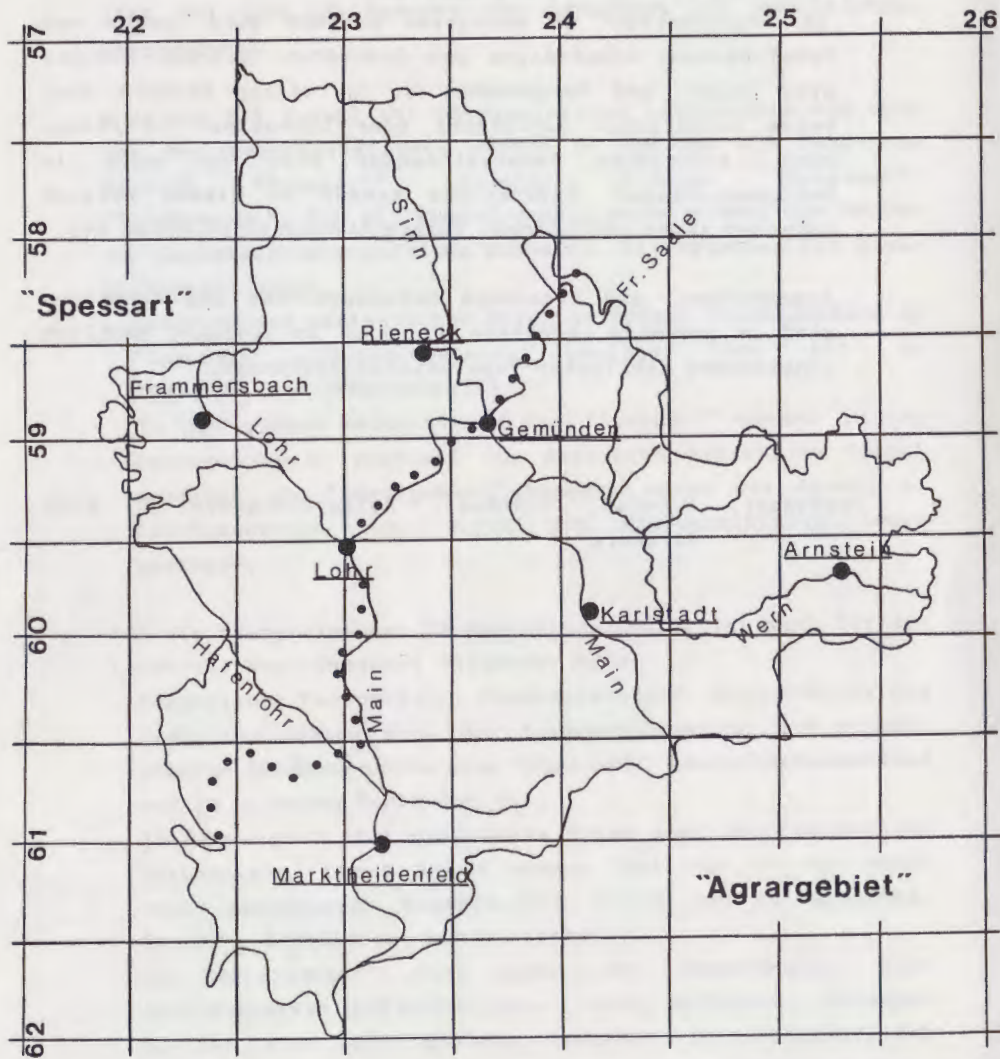


Abb.2: "Rana esculenta"

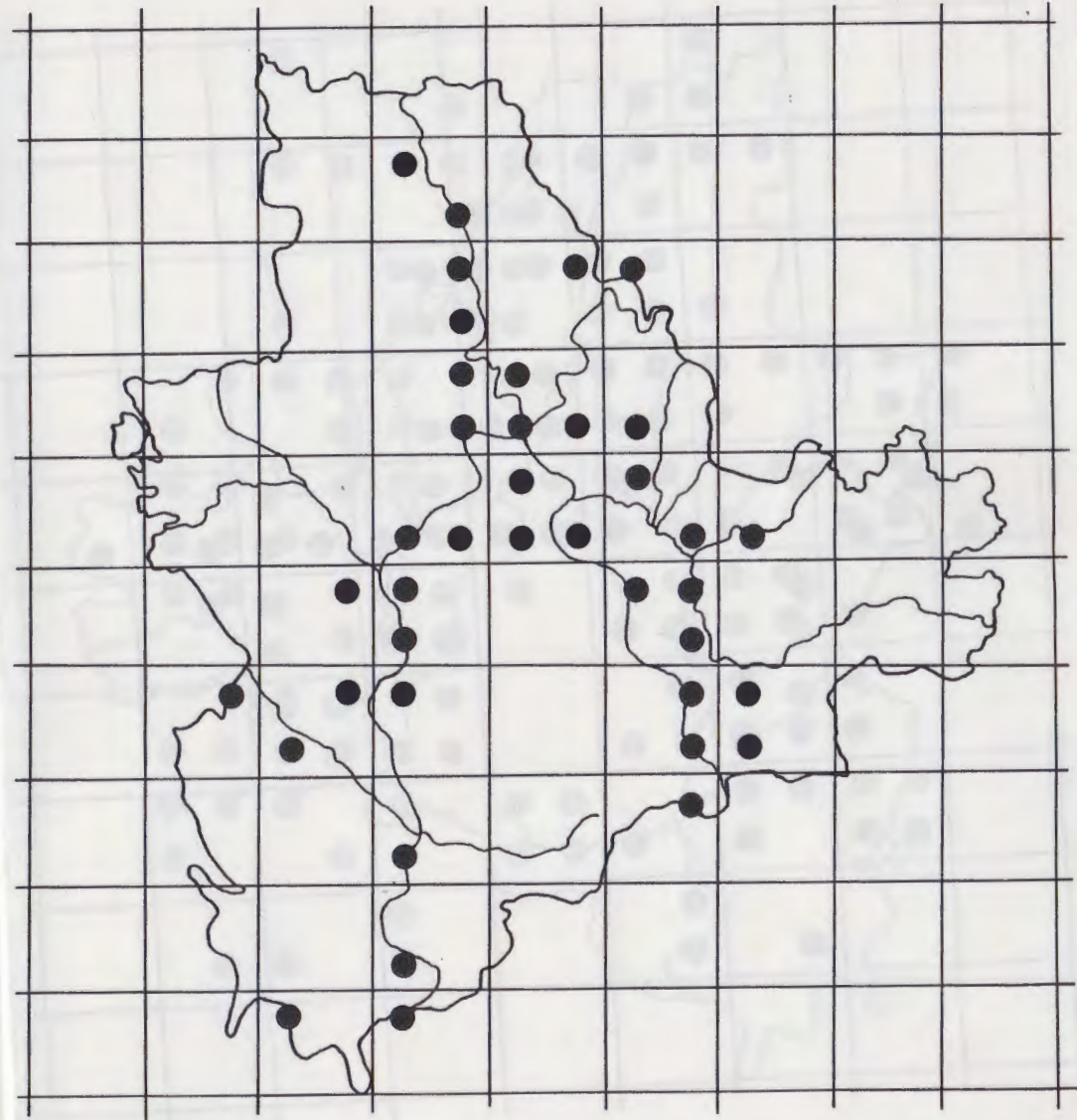


Abb.3: *Rana temporaria*

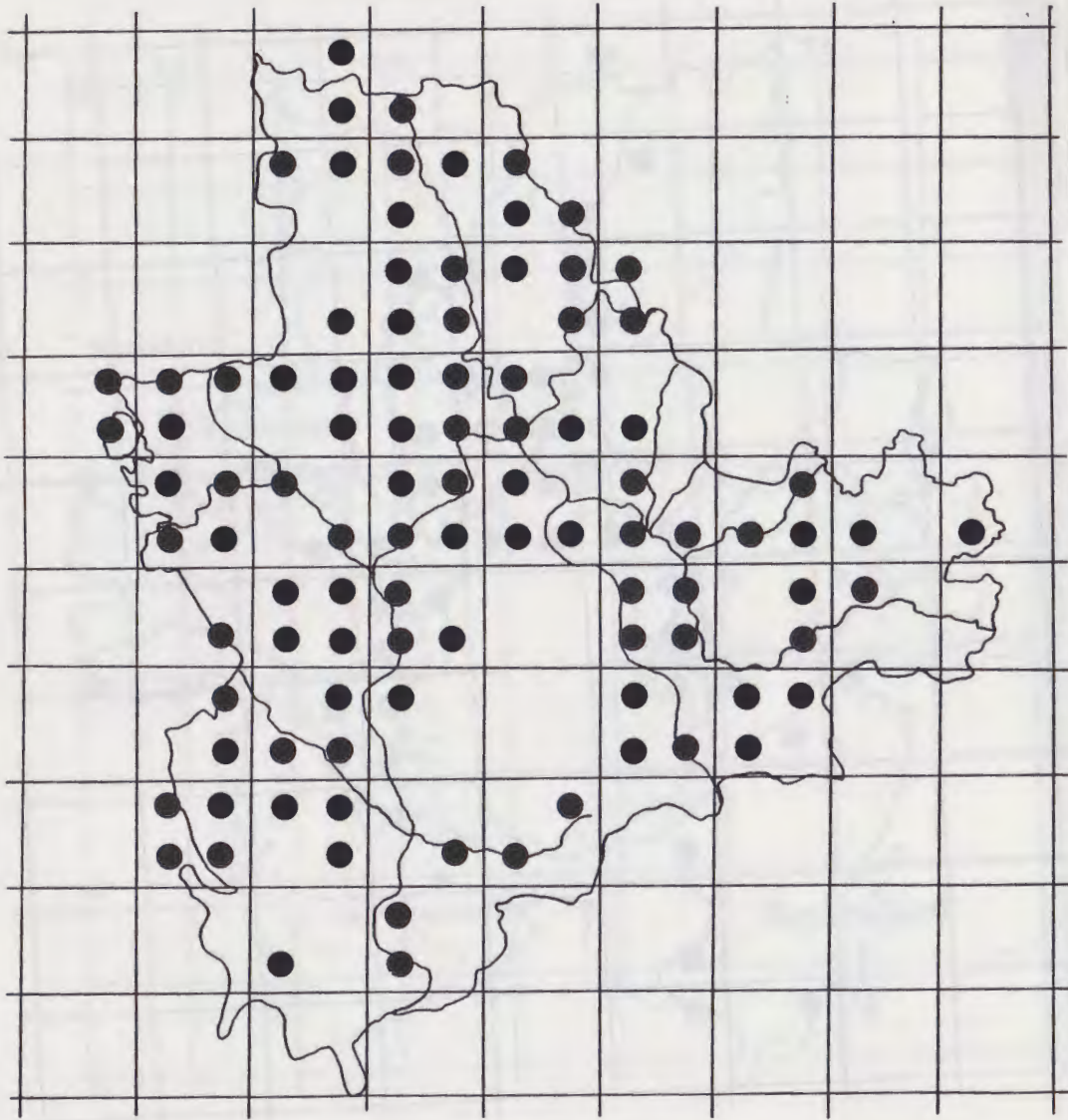


Abb.4: *Bufo bufo*

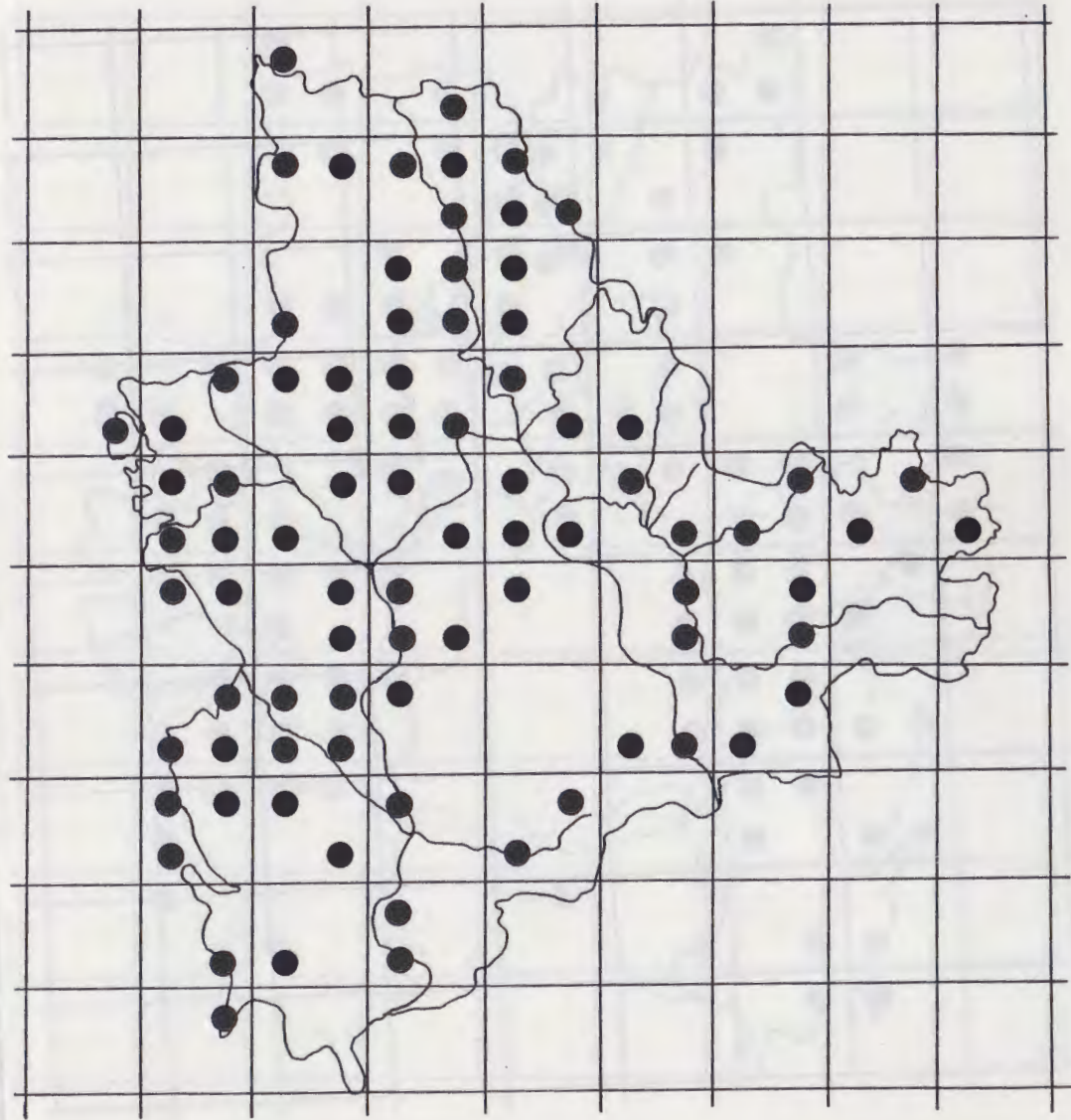


Abb.5: Salamandra salamandra

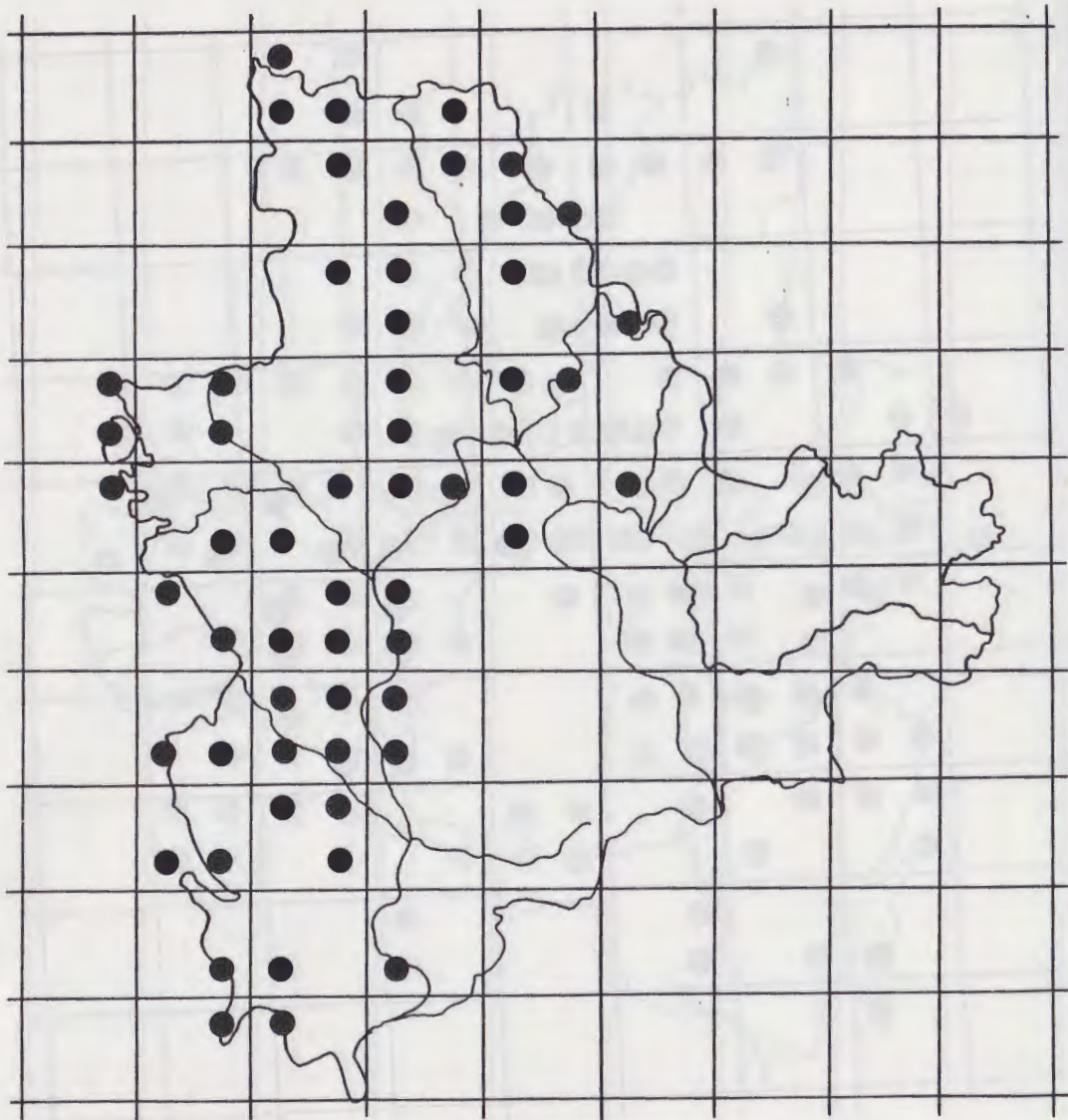


Abb.6: Triturus alpestris

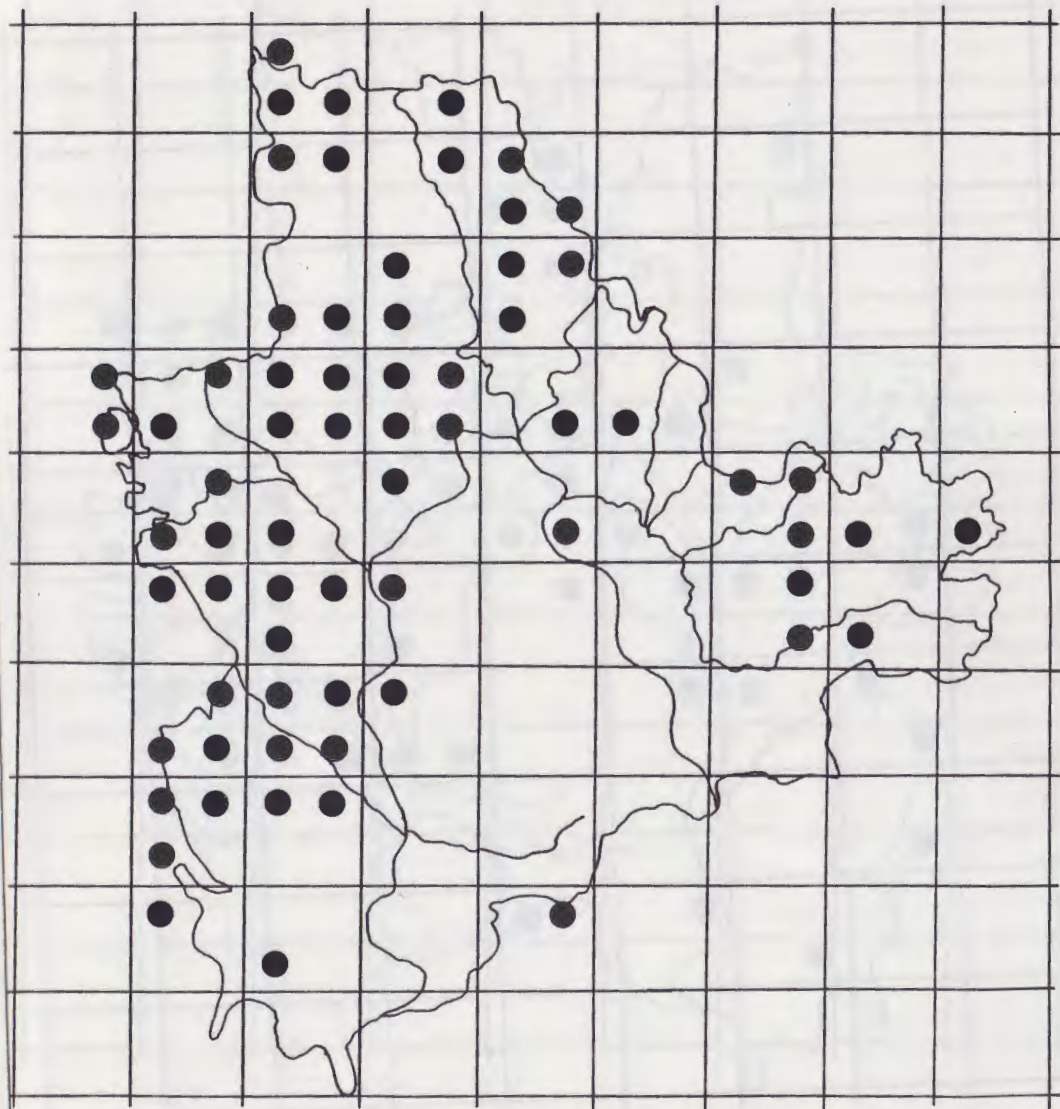


Abb.7: Triturus vulgaris

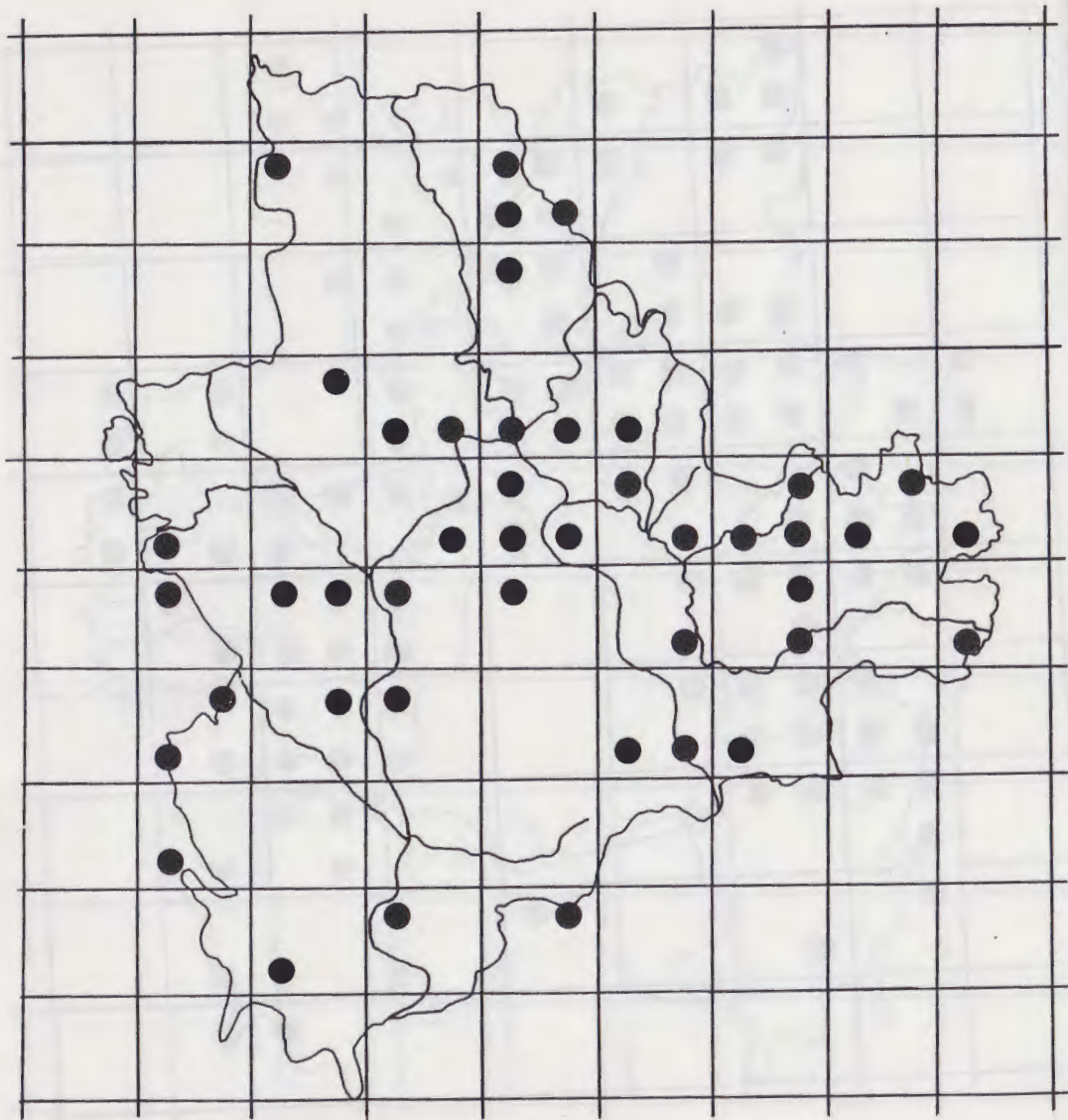
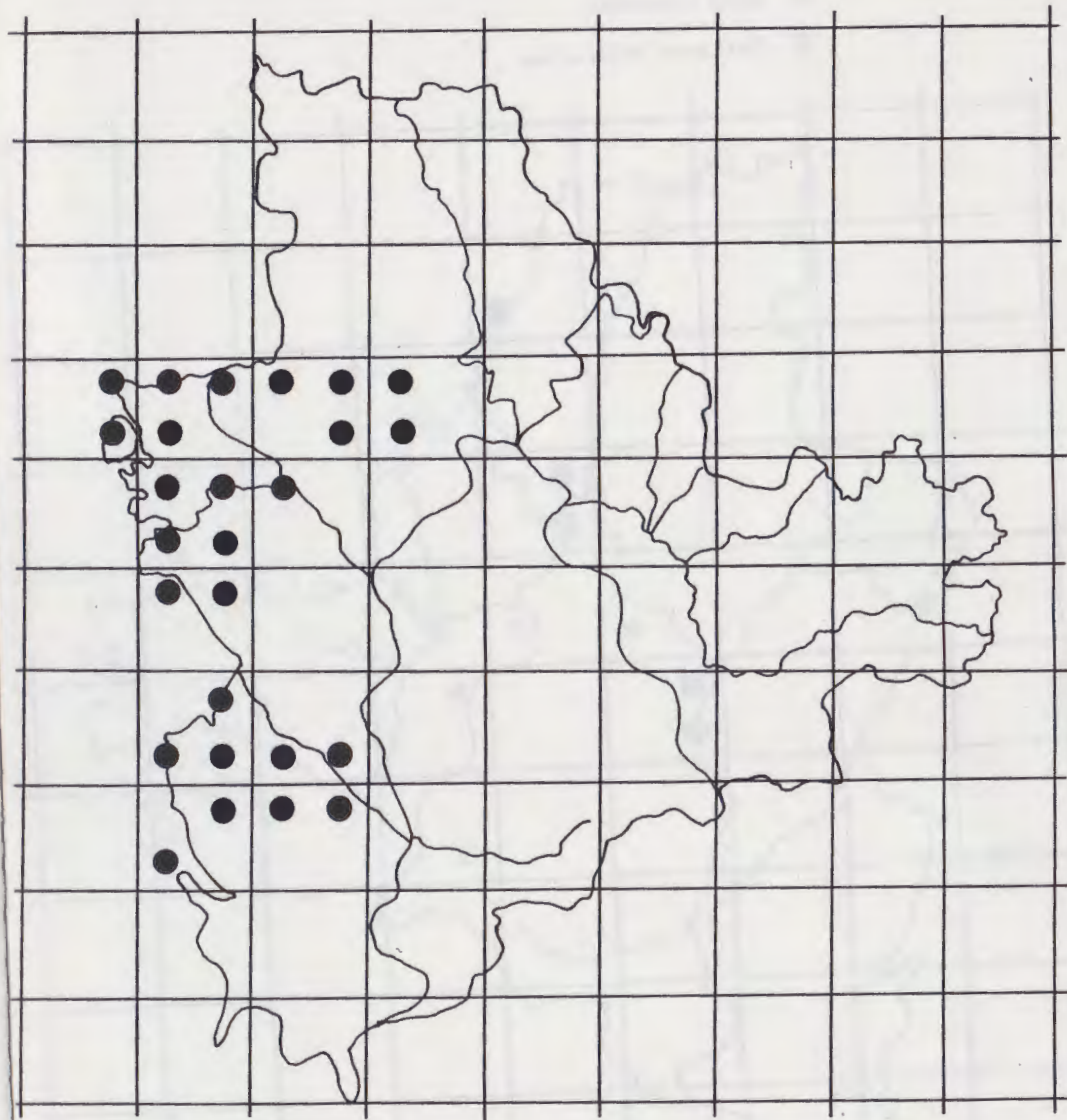


Abb.8: Triturus helveticus



- 13 -
Abb.9: Die seltenen Arten des Landkreises

● *Bombina variegata*

★ *Bufo calamita*

○ *Triturus cristatus*

